

Brutzeit – Vergleich der Studien (Hötter et al. 2009)

Feldlerche (n=8)

Mais - übrige Feldfrüchte 11:6

Mais-Brache 0:4

Schafstelze (n=7)

Mais - übrige Feldfrüchte 4:11

Mais-Brache 1:4

Kiebitz (n=8)

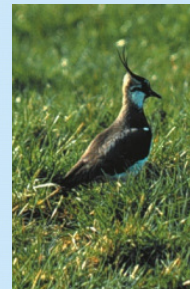
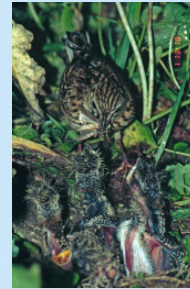
Mais - übrige Feldfrüchte 12:1

Mais-Brache 2:1

Alle übrigen Arten (n=35)

Mais - übrige Feldfrüchte 11:38

Mais-Brache 0:11



Großflächige Untersuchung in Brandenburg

(Hoffmann et al. 2012):

Mais ist die bevorzugte Kultur für Kiebitze.

Mais besitzt die zweitschlechteste Eignung für Braunkehlchen und Fasane.

Mais ist die am meisten gemiedene Kultur für Feldlerchen, Grauammern, Heidelerchen und Wachteln.



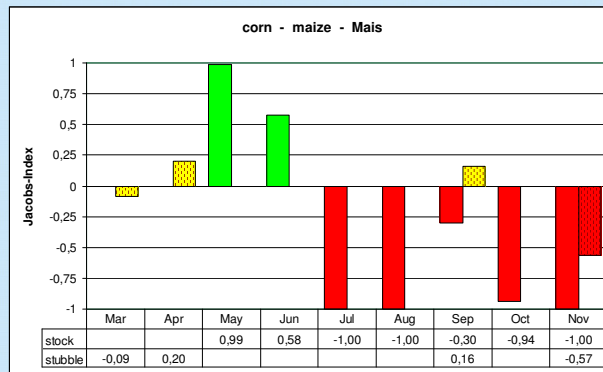
Großflächige Untersuchung in Brandenburg und Niedersachsen

(Dziewiaty & Bernardy, Vortrag 2012):

Mais ist die am meisten gemiedene Kultur für Feldlerchen und Wiesenschafstelzen



Präferenz von Maisäckern durch Rotmilane (U. Mammen, ÖKOTOP)



Außerhalb der Brutzeit – Vergleich der Studien (Hötter et al. 2009)

Alle Arten (n=68)

Mais - übrige Feldfrüchte 48:87 Mais - Brache 10:10



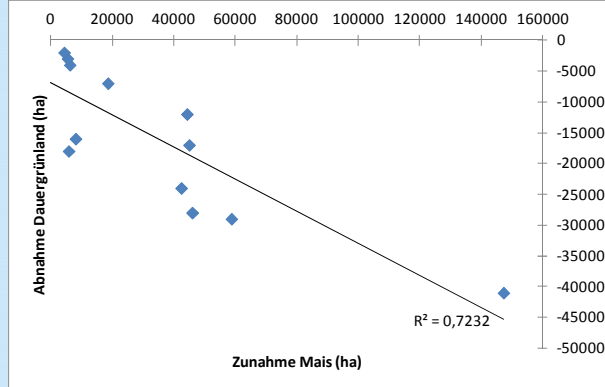
Direkte Nachteile von Maisfeldern für die Vogelwelt

- Die Bodenbearbeitung erfolgt mitten während der Brutzeit der meisten Feldvogelarten.
- Maisäcker sind entweder zu kahl oder mit zu hohen Pflanzen bewachsen.
- Deckung durch Ackerkräuter fehlt weitgehend.
- Offenbar ist der Bruterfolg auf Maisäckern geringer als in anderen Kulturen.
- Möglicherweise locken Maisäcker Brutvögel an, führen aber nicht zum Bruterfolg (ökologische Falle).



Indirekte Auswirkungen von Maisfeldern für die Vogelwelt

- Mais wird oft als Monokultur angebaut, insbesondere um Biogasanlagen herum (Kulturenvielfalt wichtig für viele Agrarvogelarten).
- Mais verdrängt für den Naturschutz wichtige Habitate: Brachen und Grünland.



Grünlandumbruch auf Niedermoor Kreis Rosenburg/Wümm



Maisanbau auf kontinentalem Trockenrasen im NSG Breitensteische Mühle (Schorfheide)



- Der erhöhte Bedarf an landwirtschaftlichen Flächen führt zu einer Kaskade von negativen Auswirkungen auf die Biodiversität.



Projekt „Feuerwehrtopf“

Freiwillige Zusammenarbeit von Landwirten, Naturschutzverbänden und -behörden in Schleswig-Holstein



Gegenargumente:

Mais kann die Kulturreichhaltigkeit erhöhen.

Mais als Stoppelacker bietet die Nahrungsgrundlage für viele Gänse und Kraniche.

Maisfelder können Kiebitzen die Brut ermöglichen.



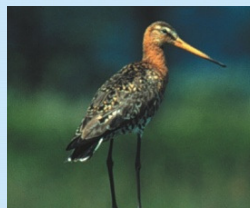
Fazit: Auswirkungen von Mais auf die Natur (am Beispiel der Agrarvögel)

Maisanbau hat ähnliche Auswirkungen wie andere Intensivkulturen (z.B. Wintergetreide).

Aber: Mais wird häufiger als Monokultur angebaut.

Mais führt (vermutlich) zu einem geringeren Bruterfolg als andere Kulturen (ökologische Falle).

Mais verdrängt ökologisch wertvolle Brachen und Grünländer und erschwert Agrarumweltmaßnahmen.





**Vielen Dank für Ihre
für ihre Aufmerksamkeit!**

